



Lilienthal, den 07.01.2015

## Einführung des Ganztagsbetriebes

Die Gemeinde Lilienthal erwartet von ihren Grundschulen die Umsetzung des Beschlusses zur Einführung des Ganztagsbetriebes.

Auch das Ergebnis unserer Elternumfrage 2014 unterstützt diesen Schritt.

Dazu sind im Jahr 2012 bereits Kriterien für Qualitätsstandards vom Schulelternrat und der Gesamtkonferenz erarbeitet worden.

Ein Katalog mit den notwendigen Voraussetzungen ist der Gemeinde seinerzeit zugegangen. Einige Zusagen seitens der Gemeinde sind auch erfolgt.

In diesem Schuljahr ist die Planung wieder aufgenommen und der Gemeindebeschluss in allen schulischen Gremien intensiv beraten worden.

Auch das Kollegium befürwortet die Einführung der Ganztagschule, um den veränderten familiären und gesellschaftlichen Bedingungen Rechnung zu tragen.

Es ist ein grobes zeitliches, pädagogisches und finanzielles Konzept erarbeitet worden, um die Realisierung überhaupt einschätzen zu können.

Obwohl mit dem neuen Erlass die personelle Ausstattung seitens der Landesschulbehörde auf 75 % des Bedarfs erhöht und damit wesentlich verbessert wurde, erfordert der Ganztagsbetrieb immer noch einen idealistischen Einsatz aller an der Schule Beteiligten.

Dem Kollegium ist dabei bewusst, dass die Kompensation der Differenz von 25 %, fehlende Vertretungsreserven und die Bildung von relativ großen Gruppen in Klassenstärke in der Praxis unbezahlte Mehrarbeit mit sich bringen und die ohnehin schon hohe Arbeitsbelastung erhöhen wird.

Trotz der grundsätzlichen Befürwortung des Ganztags hat der Schulvorstand in seiner letzten Sitzung am 9. Dezember die Einführung zum nächsten Schuljahr mit 6:1 Stimmen abgelehnt, da der Ist-Zustand unseres Gebäudes nicht die notwendigen Voraussetzungen bietet.

Die bauliche Konstruktion mit den langen Fluren und sieben Ausgangstüren erschwert die Aufsichtsführung erheblich. In den zeitlichen Freiräumen des Ganztags entstehen sehr viel mehr „offene Situationen“ in denen sich die Schüler/innen eigenständig im Gebäude bewegen. Die Verantwortung dafür können wir im Moment nicht übernehmen.

Des Weiteren entspricht das Gebäude immer noch nicht den Erfordernissen der Brandschutzverordnung.

Im Innenbereich sind die Abnutzungserscheinungen in einigen Ecken so gravierend, dass die Schulinspektion sie mit dem Ausdruck „Sperrmüllcharakter“ bewertete.

Wir sprechen dabei nicht von einer Luxus-Sanierung, aber einer bedarfsgerechten Umgestaltung von Räumen und Fluren, die auf die Anforderungen von Ganztagsgruppen zugeschnitten sind und in denen sich Kinder über einen ganzen Tag wohlfühlen können.

Mittlerweile liegen ja auch schon reichlich Erfahrungen anderer Ganztagschulen vor, die wir uns bei der Planung zu Nutze machen können.

Großer Nachbesserungsbedarf besteht fast überall bei der Qualität des Mittagessens. Für uns ist eine Mensa mit Küche zur Speisenzubereitung vor Ort Voraussetzung für die

Bereitstellung von schmackhaften und ausgewogenen Mahlzeiten. Gesundheitserziehung und damit eine gesunde Ernährung ist fest in unserem Schulprogramm verankert.

Ferner liegt uns noch keine Aussage über ein tragfähiges kooperatives Hort-Konzept seitens der Gemeinde vor. Die Eltern erwarten ein ausgedehnteres Betreuungsangebot als es der schulische Ganztage gewährleisten kann.

Um möglichst bald eine einheitliche und damit auch konkurrenzlose Lilienthaler Ganztagslandschaft zu schaffen und damit auch den Eltern eine gewisse Verlässlichkeit zu geben, bitten wir um eine sehr zeitnahe Entscheidungsfindung über die Zukunft der Lilienthaler Grundschulen.

Da wir uns ständig für die Qualität unserer Arbeit rechtfertigen müssen, vor den Eltern und vor unserer Schulbehörde, möchten wir uns nicht auf eine provisorische Einführung der Ganztagschule ohne verlässliche Perspektive einlassen.

Bei einer Sanierung unserer Schule sollten die Voraussetzungen für eine gute Ganztagschule gleich berücksichtigt werden.

Wir hoffen, dass unsere Argumente aus einem Verantwortungsbewusstsein für Schulqualität verstanden und wir nicht weiter als Boykotteure abgetan werden. Auch wir haben ein großes Interesse daran, dass sich unsere Schule möglichst bald vom Lern- zum Lebensraum weiterentwickelt und unsere Eltern nicht mehr auf andere Grundschulen in der Gemeinde ausweichen müssen.

So eine komplexe Veränderung einer Schule von innen, wie sie die Entwicklung einer Halbtags- zur Ganztagschule mit sich bringt, sollte immer mit allen Beteiligten aus der Schule gemeinsam entwickelt werden.

Sie lässt sich schwer verordnen, da zu unterschiedliche Bedingungen in den Schulen vorzufinden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Arendt  
Schulleiterin



